

## **AUSZÜGE AUS DEN GUTACHTEN (international) zu den prämierten „Ersten Preisen“ von Bogner und Wittmann:**

---

**Dissertation von Alexander BOGNER: Die Kulturalität von Wissenschaft und Technik. Pränatale Diagnostik und Beratung als Beispiel**

Zitat aus dem Begleitbrief:

**„... anbei mein Gutachten zur Habilitationsschrift, pardon: Dissertation von Alexander Bogner, die ich ganz ausgezeichnet fand und die meiner Ansicht nach auf jeden Fall einen Preis bekommen sollte. Ich habe lange nicht mehr mit so viel Vergnügen eine Qualifikationsarbeit gelesen.“**

### **A THEMENSTELLUNG und Einbettung in soziologische THEORIEN:**

Ausgezeichnetes Thema, klar preiswürdig	Der Autor diskutiert die Bedeutung von Nicht-Wissen für die professionelle Autorität von Experten und kommt – anders als die Theorie der reflexiven Moderne (Beck/Bonß) – zu dem Ergebnis, dass das Eingeständnis von Nicht-Wissen sowie der professionelle Umgang damit durchaus funktional für die Aufrechterhaltung bestehender Grenzziehungen sein kann. Diese These erarbeitet er durch eine intensive, Respekt einflößende Auseinandersetzung mit soziologischen Theorien der Risikogesellschaft, der zweiten Moderne etc. sowie eine hochkompetente, methodisch solide Aufarbeitung eines empirischen Gegenstandsbereiches (der Pränataldiagnostik).

### **B METHODIK (Qualität, Klarheit, Adäquanz)**

Methodisch ausgezeichnet, klar preiswürdig	Bestechend sind vor allem die Klarheit der Darstellung sowie die Transparenz der Struktur der Arbeit, die durch eine geschickte Leserführung immer wieder unterstützt wird. Einfach vorbildlich ist auch die Zusammenführung von Theorie und Empirie. Jeder der drei Teile bildet eine Einheit, die für sich spricht, aber erst in der Zusammenschau entfaltet das Ganze eine zusätzliche Wirkung. Der empirische Teil ist sehr, sehr sorgfältig erarbeitet und reflektiert ausführlich das eigene Tun.

### **C NEUHEIT (Neuheitswert der Ergebnisse, wissenschaftlich innovative Aspekte)**

Wirklich neue(s) Ergebnisse bzw Forschungsfeld	Beeindruckend fand ich die Aufbereitung der Fallsstudie zur Pränataldiagnostik vor dem Hintergrund einer Soziologie des Nicht-Wissens. Das hob sich wohlthuend von reinem Story-Telling oder aufgeblasenem, theorielastigem Geschwätz ab. Hier hat jemand mit einem klaren, fundierten Konzept gearbeitet und entsprechend gut begründete Ergebnisse erzielt. Der Theorieteil ist eine gelungene Zusammenführung mehrerer Argumentationslinien, die sehr kompetent beschrieben werden (manche Passagen könnte man einfach in ein Lehrbuch übernehmen), und zu eigenständigen und originellen Thesen verdichtet werden.

**D WIRKUNG (Relevanz der Arbeit für die Soziologie bzw. für infrage kommende / behandelte Praxisfelder)**

Sehr hohe Relevanz, preiswürdig	Die Arbeit hat zwei Stoßrichtungen: Einmal in Richtung eines veränderten Umgangs mit dem Thema "Behinderung" und der unhinterfragten Autorität der Humangenetik bei der Definition von Krankheit vs. Gesundheit. Zum anderen in Richtung einer Soziologie des Nicht-Wissens bzw. einer Revision der Theorie reflexiver Modernisierung, die in konstruktiver Weise Perspektiven jenseits des – zweifellos wichtigen, aber auch kritikwürdigen – Beckschen Ansatzes aufzeigt und auf verblüffende Weise Querbeziehungen zwischen Beck und Luhmann entdeckt und für die Debatten nutzbar macht.

**E SPRACHE (Art der Darstellung, Lesbarkeit und Verständlichkeit)**

Preiswürdiger Stil, sehr gute Darstellung	Einfach vorbildlich. Der Text ist sehr gut und flüssig geschrieben, der Autor packt den Leser und lässt ihn nicht mehr los.

**Zusammenfassende Qualitätsbewertung** nach Notenskala  
(1 = sehr gut ... 5 = nicht genügend)

1
---

... empfohlen	X
---------------	---

**Schlussbemerkung:**

*Ich würde aus zwei Gründen gerne mit dem Autor in Kontakt treten, um ihn darauf anzusprechen, dass ich einen kurzen Abschnitt – natürlich unter Verweis auf den Urheber – für meine Vorlesung verwenden möchte (was ich fairerweise dem Autor mitteilen möchte).*

**Dissertation von Veronika Wittmann: Gender Empowerment im Transformationsprozess der post-Apartheid Gesellschaft Südafrikas. Eine Analyse gender-spezifischer Projekte in der „Western Cape Province“**

Zitat aus dem Begleitbrief:

„ ...Es handelt sich wirklich um eine ganz ungewöhnlich kreative und reichhaltige Leistung, auf die sicherlich nicht nur wir hier uns beziehen werden.“

**A THEMA (Bedeutung der Themenstellung) und Einbettung in soziologische Theorien:**

Thema und Theorie klar preiswürdig	Die Thematik ist in dreifacher Hinsicht höchst aktuell und relevant: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die <b>gesellschaftlichen Transformationsprozesse</b> in Post-Apartheid Afrika (haben) höchste politische Erwartungen hervorgerufen (werden) regionalpolitisch – aufgrund der immer stärkeren Rolle in Afrika – wie auch im Hinblick auf globale Gerechtigkeitspolitik mit höchster Aufmerksamkeit verfolgt.</li> <li>- Die <b>gesellschaftstheoretische Herausforderung</b>, der sich diese Arbeit stellt – gerade in Bezug auf Afrika gibt es wenig gesamtgesellschaftliche theoretische Ansätze – ist anspruchsvoll und sehr sorgfältig durch einen Gender-Fokus angenommen, ... (dabei bietet die) kritisch-konstruktive Analyse aufgrund empirischer Basis viel Stoff für weitere Theoretisierung.</li> <li>- (Drittens) wird die <b>Analyse sozialer Bewegungen</b>, Aktivisten-Tätigkeit sowie Kooperation externer Geber als wichtiger Punkt integriert.</li> </ul>
------------------------------------	---

**B METHODIK (Qualität, Klarheit, Adäquanz)**

Methodisch ausgezeichnet, klar preiswürdig	Der gewählte und sehr angemessen durchgezogene methodologische Ansatz ist besonders beispielhaft. Es besticht die – in Bezug auf afrikanische Gesellschaften oft besonders vernachlässigte bzw. sehr pauschal vorausgesetzte – Kontextualisierung im historischen Zusammenhang und die unmittelbare erklärende und interpretierende Bezugsetzung zu den erhobenen empirischen Daten. Das Design der Fallstudie in einer Provinz und das theoretische sampling verschafft den Daten hohe Validität. Die qualitativen Methoden sind fachlich versiert und in der Darlegung sehr einleuchtend offengelegt. Besonders der hohe Reflexionsgrad der Position einer externen (aber der früher dominanten ethnischen Gruppe der ‚Weißen‘ zugehörigen, noch dazu aus dem ‚Norden‘ kommenden) Forscherin ist sehr überzeugend. Bei aller Äußerung von Betroffenheit und Positionsergreifung ist die wissenschaftliche Distanz und methodologische Angemessenheit sehr hoch.
--	---

**C NEUHEIT  
(Neuheitswert der Ergebnisse, wissenschaftlich innovative Aspekte)**

Wirklich neue(s) Ergebnisse bzw Forschungsfeld	Der Neuheitswert der Ergebnisse ist ... sehr hoch. Die methodologische Herangehensweise ... sowie der ... theoretische Beitrag sind sehr innovativ. Nicht zuletzt im Hinblick auf den als ‚engendering social theory‘ zu bezeichnenden Fokus, der in dieser Arbeit einen sehr innovativen Blick auf vernachlässigte Dimensionen der gesellschaftlichen Transformation lenkt, hat hohen Erklärungswert.
--	--

**D WIRKUNG (Relevanz der Arbeit für die Soziologie bzw. für infrage kommende / behandelte Praxisfelder)**

Sehr hohe Relevanz, preiswürdig	Die Relevanz der Arbeit für die o.a. theoretischen, methodologischen und gesellschaftspolitischen Bereiche ist ganz besonders hoch (natürlich wäre teilweise Veröffentlichung auf Englisch wünschbar). Der Gender-Bereich zeichnet sich durch die besondere Verbindung von Theorie, ... Interaktion sowie ... Praxisrelevanz für konkrete Gesellschaftspolitik und externe Förderung aus.

**E Ihre Einschätzung der vorliegenden Arbeit im Hinblick auf die SPRACHE (Art der Darstellung, Lesbarkeit und Verständlichkeit)**

Preiswürdiger Stil, sehr gute Darstellung	Die umfangreiche qualitative Arbeit hat eine der Komplexität der Datenvielfalt und Perspektiven- in besonders erfreulicher Weise angemessene Form und Sprache gefunden. ... Die Verwendung von primärem Interview- und Dokumentationsmaterial und seiner unmittelbaren Interpretation ... liefert ... aufgrund der sehr sorgfältigen empirischen Erhebung sehr wichtiges enthographisches und historisches Material.

**Zusammenfassende Qualitätsbewertung** nach Notenskala  
(1 = sehr gut ... 5 = nicht genügend):

... empfohlen	X
---------------	---

1
---

**Allfällige Schlussbemerkungen bzw. Kommentare: .....**

*Die Arbeit ist im Kontext der deutschsprachigen und internationalen Debatte sehr bemerkenswert und liefert ganz besonders sorgfältig recherchiertes empirisches Material, wie dies selten vorgelegt wird und gerade auf die aktuelle Thematik sehr wichtig ist. Es handelt sich um internationale Sozialwissenschaft in einer Qualität, wie sie in Verbindung von theoretischer Debatte, gesellschaftspolitischer Brisanz und wissenschaftlicher Sorgfalt ganz bestimmt noch mehr gebraucht wird.*